

Papilio: Vorbeugung gegen Sucht und Gewalt muss im Kindergarten beginnen

Kreissparkasse Augsburg und betapharm Stiftung starten im Landkreis Augsburg ein flächendeckendes Präventionsprogramm für Kindergartenkinder

„Paula und die Kistenkobelde“ heißt das Stück, mit dem die Augsburger Puppenkiste gleich zweimal bei der Kreissparkasse Augsburg gastierte: einmal für Kindergartenkinder, Pädagogen und Vertreter des öffentlichen Lebens und einmal für den Nachwuchs der Kreissparkassenmitarbeiter. Die Kistenkobelde sind ein Element des Kindergartenprogramms Papilio, das Kinder gegen die Entwicklung von Sucht und Gewalt schützen will. Die Kreissparkasse und die betapharm Stiftung führen dieses Präventionsprogramm als Modellprojekt nun zum ersten Mal flächendeckend in einem deutschen Landkreis ein.

Die Aufführung: Die Kistenkobelde haben ein Problem: Heulibold, Zornibold, Bibberbold und Freudibold wissen nicht, was mit ihnen los ist. Deswegen machen sie sich auf den Weg und treffen das Kindergartenkind Paula: Paula weiß genau, was mit ihnen los ist: Der eine ist traurig, der nächste wütend, der dritte hat Angst und der letzte freut sich nur immer. Die Geschichte geht natürlich gut aus, auch für die Kinder, die im Kindergarten „Paula und die Kistenkobelde“ erleben. Sie lernen die vier Basisgefühle kennen, sie

auch bei anderen zu erkennen und damit umzugehen. „Emotionale Kompetenz“ heißt dieser wichtige Lerninhalt im Leben Drei- bis Siebenjähriger.

Emotionale und soziale Kompetenz

Zweiter wichtiger Baustein ist die soziale Kompetenz, also die Fähigkeit, sich in eine Gruppe einzubringen, seine Interessen anzumelden und gleichzeitig auf andere Rücksicht zu nehmen. In einem Fachvortrag erläuterte Horst Erhardt, Geschäftsführer

des beta Instituts Augsburg, die grundlegende Dimension dieser sozial-emotionalen Kompetenzen für die weitere Entwicklung der Kinder. „Wer heute Kinder gegen Sucht und Gewalt schützen will, muss früh anfangen“, erklärte Erhardt. „Der Kindergarten ist der ideale Ort, um Kinder so zu fördern, dass sie keine Verhaltensstörungen entwickeln.“ Verhaltensstörungen wiederum seien nach internationalen wissenschaftlichen Erkenntnissen der zentrale Risikofaktor für Sucht und Gewalt im Jugendalter.

Neben „Paula und die Kistenkobelde“ gehört zu Papilio ein wöchentlicher „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“, an dem die Kinder ohne herkömmliches Spielzeug spielen, sowie das „Meins-deins-unser-Spiel“, bei dem Kinder mit viel Spaß das Aufstellen und Einhalten sozialer Regeln üben. Zentrale Vermittlungspersonen von Papilio sind

die ErzieherInnen, die entsprechend fortgebildet werden und auch die Eltern miteinbeziehen.

Erfahrungsraum

Die Präsentation im Sparkassensaal am Martin-Luther-Platz informierte die anwesenden Erzieherinnen, Kindergartenträger und Experten ausführlich über das Programm Papilio sowie die

matlandkreis leisten die Kreissparkasse und die betapharm Stiftung damit einen langfristig angelegten sozialpolitischen Beitrag für das Gemeinwohl.

Das Projekt im Landkreis ist Teil einer bundesweiten Aufklärungskampagne zur frühzeitigen Prävention in Kindergärten.

Das Besondere an Papilio sind seine Alltagstauglichkeit und sein wissenschaftlicher Hinter-



Beim Spielzeug-macht-Ferien-Tag spielen die Kinder ohne herkömmliches Spielzeug. □

grund: Es kann in jeden Kindergartenalltag eingebunden werden und fördert die Kinder deshalb dauerhaft und nachhaltig. Papilio basiert nicht nur auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, auch seine Wirksamkeit wurde wissenschaftlich bewiesen: in einer der größten Kindergartenstudien Deutschlands mit 700 Kindern, 1.200 Eltern und über 100 ErzieherInnen. www.papilio.de.



Jeder der vier Kistenkobelde steht für ein Grundgefühl. □



Freudibold - Freude. □



Zornibold - Wut. □



Bibberbold - Angst. □



Heulibold - Traurigkeit. □